

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 258 (1979)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick in die Heimat

von Heinrich Altherr

Wiederum schickt sich der Kalendermann an, in Wort und Bild die wichtigsten Ereignisse des letzten Berichtsjahres (anfangs Juni 1977 bis Mitte Mai 1978) zu schildern. Im Gegensatz zur Tageszeitung lebt der Kalender nicht von der Hand in den Mund, sondern hält Mitteilungen über Geschehnisse von bleibender Bedeutung fest, die es wert sind, zu Nutzen und Frommen der nach uns Kommenden aufbewahrt zu werden. Der vielerorts in verziertem Rahmen steckende Kalender möchte selbst ein Rahmen sein für eine Zeitspanne, die auch im Appenzellerland erfüllt war von Erlebnissen und Ereignissen sowie von Gewünschtem und Erfülltem. Im selben Augenblick, da der neue, oft als Agenda benützte Kalender den alten ablöst, gehört dieser schon der Vergangenheit an — er ist zu einer Art Chronik geworden.

Wirtschaftliches

Das sonnenarme, nasse Berichtsjahr mit frühen Hagelschlägen, besonders im Hinterland, und unbeständigem Wetter während des ganzen Sommers brachte der **Landwirtschaft** erschwerte Umstände für die quantitativ befriedigende Dürrfuttergewinnung. Besser war der Herbst, der mit seiner anhaltend schönen Witterung einen lange dauernden Weidgang ermöglichte. Die Alpen konnten zu normalen Zeiten bestossen und entladen wer-

den, so dass die Tiere gesund und gut genährt zurückkehrten. Lebhaftige Diskussionen löste bei den Bauern die Einführung der Milchkontingentierung aus, die bewirkte, dass jeder Landwirt nicht mehr Milch abliefern konnte als im Milchjahr 1975/76, was da und dort zu Ungerechtigkeiten führte, dies umso mehr, als in unserem voralpinen Gebiet mit ausschliesslicher Graswirtschaft keine Ausweichmöglichkeiten auf andere Betriebszweige bestehen. Die Preise für Zucht- und Nutzvieh waren stabil, und es bestand hauptsächlich in der ersten Hälfte des Jahres 1977 eine bemerkenswerte Nachfrage nach Zuchtvieh für den Export nach Italien und, erstmals seit 15 Jahren wieder, auch nach Deutschland. Weniger erfreulich war die Entwicklung auf dem Schweinesektor: tiefen Preisen standen verhältnismässig hohe Futtermittelkosten gegenüber. Die Zahl der Bauernbetriebe ist im Berichtsjahr erneut etwas zurückgegangen, dementsprechend auch die Bestände an Rindvieh, Schafen und Hühnern, während die Zahl der Schweine und Ziegen in Innerrhoden zugenommen hat.

Von besonderer Bedeutung ist die auf genossenschaftlicher Basis erbaute, am 1. November 1977 nach gut einjähriger Bauzeit in Betrieb genommene **Schaukäserei in Stein AR**. Wie man aus Milch Käse herstellt, kann das Publikum künftig von einer Zuschauertribüne

Marty-Einfamilienhäuser

- ansprechende Gestaltung — optimale Grundrisse
 - Qualitätsarbeit durch einheimische Handwerker
 - überdurchschnittliche Isolation — spart viel Heizkosten
 - gesunde, trockene Bauweise mit dem Naturprodukt Holz
 - Erfahrung seit über 50 Jahren — ein Partner dem Sie ruhig vertrauen können
- Telefon 073 22 36 36

marty wohnbau ag 9500 wil

